
4. Station: Die Hirten kehren beglückt zu ihren Herden zurück

Bibelstelle: (Lk 2,17-28)

Als die als Hirten Jesus gesehen hatten, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Impuls

Voll Stauen und Freude kehren die Hirten zu ihrer Herde zurück.

Ihnen ist klar: „Gott hat sie nicht vergessen.“

Er kommt – und zwar zu ihnen, den Armen,
zu denen, für die sich niemand interessiert hat,
die man auf den Feldern von Bethlehem geduldet hat.

Jesus kommt zu allen Menschen.

Ist euch schon aufgefallen, dass die Menschen die Geburt Jesu oft in ihrer Heimat darstellen?

Es gibt bayerische Krippen,
in denen Jesus in einem alten Stadel geboren wird.

In indianische Krippen kommt er in einem Tipi zur Welt
und in Afrika in einer runden Lehmhütte.

Alle möchten, dass Jesus bei ihnen geboren wird.

Jesus wird in den Herzen der Menschen geboren,
in den Herzen deren, die ihn erwarten,
in den Herzen derer, die für ihn offen sind,
in den Herzen derer, die Platz für ihn haben.

„Und Maria bewahrte diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen“
steht fast am Schluss der Weihnachtsgeschichte.

Unser Kopf kann schnell kapieren, z.B. wie eine Rechenaufgabe geht.

Unser Herz braucht manchmal länger.

Es braucht Zeit zum Nachklingen lassen, zum Nachdenken, zum Begreifen.

Dafür ist die

Weihnachtszeit da:

dass wir in jedem Jahr

neu und anders und

tiefer begreifen:

Jesus ist da – in unserem

Herzen.



Gebet

Großer Gott, ganz klein ist Jesus in unsere Welt gekommen, um den Menschen als Mensch zu begegnen.

- Wir danken für die Menschen, die sich viele Gedanken und Mühe um schöne Weihnachtsgeschenke gemacht haben. Hilf dass diese Geschenke viel Freude machen:
- Wir beten für die Menschen, die sich an Weihnachten nicht freuen können, weil sie so viele Sorgen haben oder ihr Leben von Konflikten vergiftet ist:
- Wir beten für die Menschen, die das Gefühl haben, dass Gott sie vergessen hat und sich nicht um sie kümmert:
- Wie beten für uns selber: dass wir nach Weihnachten nicht zu schnell in den Alltag zurückkehren und dass es uns gelingt, diese Fest in unseren Herzen nachklingen zu lassen.

Guter Gott,

wir bitten dich: sei du unter uns wenn wir Weihnachten feiern. Sei du da, wenn wir uns an der Gemeinschaft und an unseren Geschenken freuen, sei du da, wenn wir jetzt mehr Zeit als sonst miteinander verbringen, sei du auch da, wenn's mal Knatsch gibt.

Lasst uns nicht vergessen, dass in unseren Herzen sein willst – heute, die kommenden Tage und dann, wenn Weihnachten wieder vorbei ist. Amen.